

äusserst anziehend, und die geschickte Herausarbeitung der Reifen aus der Wagenmasse hob ihn über die Menge der andern Arbeiten, die den naheliegenden Fehler nicht zu vermeiden gewusst hatten, Automobil- oder Fahrradplakate statt Reifenplakate zu geben. — Damit ist übrigens ziemlich alles berichtet, was diese Gruppe an eigenartigen Gedanken ergeben hat. Der Stoff schien darin spröde zu sein und die Darstellungen kamen, soweit sie nicht reine Schriftplakate waren, meist über das mehr oder weniger verbrämte Sachplakat nicht hinaus. Nur hier und da schwenkte ein allzu bekanntes, mehr oder weniger kariertes Männchen den Reifen in der Hand, machte aber damit noch kein „Reifenplakat“, denn man hätte ihm, ohne der Wirkung oder dem Gedanken zu schaden, statt dessen einen Gummiabsatz oder einen Regenmantel, eine Zigarette oder sonst etwas in das Händchen drücken können! Eine besondere Anerkennung holte sich der Entwurf Sausewichte, weil der Verfasser einmal eine neue Lösung zur Darstellung von Teufelchen gefunden hatte — offenbar auf „kletsographischem“ Wege —, was besonders gegenüber dem Entwurfe Der Dieb hervortrat, der sich bezüglich dieser Darstellung in den bewährten, aber ausgefahrenen Gleisen Th. Th. Heines bewegte. Natürlich musste vor dem blossen guten Einfall die Gesamtwirkung in erster Reihe entscheidend bleiben, deshalb konnte dieser Vergleich die Bevorzugung des Entwurfs Der Dieb nicht hindern. — Die Entscheidung über die weiteren Preise in dieser Gruppe wurde noch zurückgestellt, weil die Verteilung der dafür ausgesetzten Summe in der Ausschreibung nicht geregelt, sondern dem Ermessen der Preisrichter überlassen war. So wollte man erst auch in den andern Gruppen eine Uebersicht gewinnen und wandte sich zunächst diesen zu.

Von den 129 Arbeiten für Gummiabsätze musste vorweg wieder eine ausscheiden, weil sie Querformat hatte. Von den übrigen 128 fielen im ersten Wahlgang 106. Die verbliebenen 22 Arbeiten trugen folgende Kennworte: 100, Als ob Du schwebst, Amor, Die grüne Raupe, Doppelgänger, Dornauszieher, Drei Farben, Durch, Feudal, Freiersmann Hesperius, Hungaria, Im Zimmer, Intermezzo, Patschi, Reptil, Rosen, Rutscher, Siebenmeilenstiefel, Stab, Wohin, Zu Zweien. — Nach dem zweiten Wahlgang blieben nur noch die vier Arbeiten Patschi, Intermezzo, Die grüne Raupe und 100 in der engsten Wahl. Unter diesen Arbeiten endgültig zu entscheiden, wurde den Preisrichtern diesmal erheblich schwerer. Die Prüfung der Einsendungen hatte sie überzeugt, dass auch diese Aufgabe nicht leicht gewesen war. Für ein reines Sachplakat bot ein Stiefelabsatz einen allzu undankbaren, ja geradezu unschönen Vorwurf, und allen Versuchen, menschliche Gestalten zu verwenden, stand das Bedenken gegenüber, dass der Gummiabsatz, den sie trügen, doch einen gar zu winzigen Teil von ihnen ausmachte. Um so günstiger war der Stoff der Erfindung eigenartiger oder witziger Gedanken. Mehrfach fanden sich Tiere,

eine Maus, ein Tiger usw., als Sinnbilder des leisen Ganges. Unterhaltsam, wenn auch etwas süsslich, war das zierliche Füsschen des Entwurfs Durch, das das ausgespannte Papier zu durchbrechen schien. Sehr komisch wirkte der griechische Krieger im Entwurf Hungaria, dessen arme Füsse offenbar darunter leiden mussten, dass es zur Zeit der „rotfigurigen Vasen“ noch keine Kautschukabsätze „Optimit“ gab. Am durchschlagendsten war der Einfall mit dem klassischen Dornauszieher, der sich gegen eine Wiederholung seines Missgeschicks durch die empfohlenen Absätze schützt. Leider war gerade dieser Entwurf in der Ausführung völlig missglückt, ganz „ungekonnt“, und auch bei den andern genannten stand die Form hinter dem Gedanken erheblich zurück. Das grössere Können verrieten doch wieder die zum Sachplakat neigenden Versuche, unter denen der Entwurf Hesperius an erster Stelle gestanden hätte, wenn er nicht durch den ganz misslungenen Schriftstreifen verdorben worden wäre. Fast einwandfrei erschien Die grüne Raupe. Das war Plakatwirkung, das war ein Stiefelabsatz! Das war auch ein Gedanke — der Raupe hat der weiche Absatz nicht geschadet —, und doch: So eine Raupe ist ein gar zu garstiges Ding, und die Arbeit wirkt dadurch, so hoch sie künstlerisch steht, doch zu unerfreulich und abstossend, als dass man sie ausgeführt wünschte. So machte ihr schliesslich noch die Arbeit Intermezzo den zweiten Platz streitig, die einer der wenigen figürlichen Versuche war, der neben einer künstlerischen Gesamthaltung auch den Absatz zur genügenden Geltung gebracht hatte. Aber am schlagendsten erwies sich gegenüber allen andern doch der Entwurf „Patschi“, der die erkannten Bedenken, sowohl gegen das figürliche, wie gegen das Sachplakat, zu umgehen gewusst hatte. Eine Menge einzelner Schuhe, an denen der Absatz gross genug zur Hervorhebung ist, in reizvoller Unordnung zerstreut, dazu in geschicktem Farben- und Stimmungsgegensatz der rote Stuhl mit dem Kätzchen, — alles zusammen gab schliesslich dieser Lösung in der einstimmigen Ansicht der Preisrichter den Vorzug.

Das Preisgericht wandte sich nunmehr den 119 Arbeiten für die Gummimäntel zu. Eine Arbeit wurde vorweg ausgeschieden, weil sie ohne Kennwortumschlag eingelefert war. Von den übrigen 118 Arbeiten wurden im ersten Wahlgang 90 ausgeschieden. Die hiernach verbliebenen 28 Arbeiten trugen folgende Kennworte: Ach Gott ach Gott, Bambus, Die rosa Wolke, Dreizack, Eleazar, Eins-zwei-drei, Extrablatt, Fernwirkung, Hagel, Herr Lehrer, Hoppla, Isolde, Kröte, Li-Bes-Perchen, Liebe, Mantelbübchen, Nepomuk Zawadil, Otto, Pech, Po-mit-i, Prima, Sintflut, Sturm I, Sturm II, Titan, Treffer, Wolken, Zweibund. Im zweiten Wahlgang schieden weitere 17 Arbeiten aus, sodass für eine engere Wahl noch 11 Arbeiten übrigblieben, und zwar: Ach Gott ach Gott, Die rosa Wolke, Eleazar, Fernwirkung, Hagel, Li-Bes-Perchen, Mantelbübchen, Po-mit-i, Prima, Sintflut,